

# Modeträume nach Aarauer Mass

AARAU Lehrateliers für Bekleidungsgestaltung an Kantonalen Schule für Berufsbildung laden zum Modeapéro.

ERIKA LÜSCHER

Die Fashion Weeks in Paris, Mailand und New York sind vorbei. Doch massgeschneiderte Designerkleider kann man sich auch in Aarau anfertigen lassen. Pia Brunner und Erich Müller, die beiden Leitenden der Lehrateliers für Bekleidungsgestaltung an der Kantonalen Schule für Berufsbildung (KSB), haben sich an Stoff-Messen und Schnittseminaren über die aktuellen Trends informiert und setzen diese zusammen mit den Lernenden um. Es werden Ballroben, Hochzeitskleider, aber auch schicke Couture und praktische Alltagsbekleidung zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis angefertigt.

## JEDES STÜCK IST EIN UNIKAT

Wer zählt zur Kundschaft? «Es sind Modebewusste, die Wert auf Qualität und einen individuellen Stil legen, denn jedes Stück ist ein Unikat», ist von den Lehrmeistern zu erfahren. Auch Damen, die Probleme mit Kleidern von der Stange hätten, schätzten ihre Arbeit. Die Kundinnen können eigene Idee umsetzen und mitgebrachte Stoffe verarbeiten lassen. Stammkundin ist auch eine Fasnachtliche, die alljährlich neue Kostüme ordert.

Ist das Berufsbild der Bekleidungsgestalterin angesichts der Billigimporte aus dem Fernen Osten noch attraktiv? «Das Interesse ist ungebrochen», betont Erich Müller, der heuer sein 30-Jahr-Jubiläum als Atelier-Lehrmeister feiert. Allerdings gibt es nur noch wenig Ausbildungs-

plätze: In den beiden KSB-Ateliers werden insgesamt 24 junge Leute ausgebildet, jeweils vier pro Abteilung und pro Lehrjahr.

## KREATIVITÄT, ABER AUCH ROUTINE

Das Selektionsverfahren ist anspruchsvoll: Rund sechzig Interessentinnen können während dreier Tage in den Ateliers schnuppern. «Dieser Probelauf ist wichtig, denn oft haben die jungen Leute falsche Erwartungen. Bekleidungsgestalterin ist ein kreativer Beruf, doch er beinhaltet viel Handwerk und Routinearbeit», sagt Pia Brunner. Zum jährlichen Aufnahmetest werden zwanzig junge Leute eingeladen; acht erhalten einen Lehrvertrag.

Bekleidungsgestalterin ist ein typischer Frauenberuf, obwohl zurzeit neben 23 Lehrtöchtern auch ein Mann zu den Absolventen gehört. Im Gegensatz zu anderen Berufsgattungen sind die Chancen, nach Berufsabschluss eine Stelle zu finden, recht gut. Und wer nach Höherem strebt, schreibt sich anschliessend an einer Fachhochschule ein, macht die Meisterprüfung oder konzentriert sich auf ein Spezialgebiet und besucht beispielsweise Weiterbildungskurse für Schnitttechnikerinnen.

## HINWEIS

**MODEPRÄSENTATION** mit Apéro am Do, 15. März, 10–18 Uhr in den Lehrateliers an der Kantonalen Schule für Berufsbildung, Bahnhofstrasse 79, Aarau.



Bekleidungsgestalterin ist ein typischer Frauenberuf.

ERIKA LÜSCHER